

**Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2013**

1. Darstellung des Geschäftsverlaufes

Nach Abschluss der notwendigen Anpassungsprozesse und den damit verbundenen Restrukturierungsprogrammen, die 2012 ihren Abschluss gefunden haben, hat 2013 eine vollständige Konzentration der Aktivitäten der JSL auf die mit den Gesellschaftern vereinbarten Kernkompetenzen stattgefunden. Dieses Geschäftsmodell hat sich im Laufe des Geschäftsjahres 2013 stabilisiert und als tragfähig erwiesen.

Das im Wirtschaftsplan 2013 angestrebte (und ausgewiesene) positive Ergebnis von + 18.500 € wurde aufgrund des vorliegenden Jahresabschlusses 2013 mit + 187.606,41 € übertroffen, wobei der Sondererlös für die Vermarktung OSC (+293T€) zu berücksichtigen ist.

Der Geschäftsverlauf 2013 war geprägt vom Wegfall der Erträge des Förderprogramms „Soziale Stadt Rheindorf“, bei gleichzeitiger Stagnation der Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante und Reduzierung der Fördermittel im Bereich der Förderprogramme zur „berufsbezogenen Sprachförderung“. Diese Fördermittelreduzierung gegenüber dem Jahr 2012 konnte nur teilweise mit den neu eingerichteten AZAV-zertifizierten Maßnahmen, den erstmals eingerichteten Aktivierungsmaßnahmen „Aktivcenter“ und einer Ausweitung des kommunalen Programms der „Betreuung und Tätigkeit“ kompensiert werden.

Stellvertretend für viele andere Aktivitäten ist auf folgende JSL-Geschäftsentwicklungen im Jahr 2013 hinweisen:

Fortsetzung der erfolgreichen Arbeitspraxis des ESF-geförderten „Arbeitslosenzentrums“ in der Gerichtsstraße 10.

Gestellung von durchschnittlich 35 Hauswirtschaftskräften in städtischen Kindertagesstätten ab 01.01.2013 gem. Vereinbarung mit der Stadt Leverkusen – Fachbereich Kinder und Jugend – zur Beschäftigung und Qualifizierung von ehemals langzeitarbeitslosen Frauen.

Ganzjährige Fortführung des kommunalen Programms Betreuung und Tätigkeiten (B&T) zur Aktivierung von Leistungsbezieherinnen aus dem Bereich SGB XII (35 Plätze) und SGB II (40 Plätze) sowie Erweiterung des Programms für Teilnehmende mit erhöhtem psychosozialen Betreuungsbedarf aus beiden Rechtskreisen von 15 auf 35 Plätze ab 01.04.2013.

Fortführung der ab 01.03.2013 durch das Jobcenter AGL letztmals in dieser Form genehmigten Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante („1-Euro-Jobs“) in den Bereichen „Jugend“ (10 TN im Stadtteil Rheindorf), „JOB Service Team“ (10 TN auf dem Gelände Rathenastr. in Wiesdorf), „Generationenhilfe“ (15 TN im Stadtgebiet Leverkusen) und „Netzwerk“ (7 TN bei gemeinnützigen Kooperationspartnern im Stadtgebiet Leverkusen).

Start einer zwölfmonatigen Maßnahme zur Heranführung an den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt – Aktivcenter – für 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Bereichen Hauswirtschaft und Raumgestaltung/Farbe/Holzbearbeitung ab 08.04.2013 und Erweiterung der Maßnahme um 36 alleinerziehende Teilnehmerinnen und Teilnehmer ab 16.09.2013 in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk (Lager/Logistik/IT).

Fortsetzung der Auftragsarbeiten im Bereich der assistierten Arbeitsvermittlung durch die JOB Service Agentur (JSA) mit weiteren Vergabelosen GANZIL ab 02.04.2013 mit 234 Plätzen, bzw. Aufstockung ab 01.06.2013 um 68 Plätze.

Einstieg in die Durchführung von zertifizierten Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Wiedereingliederung nach § 45 SGB III für Teilnehmende mit Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein (AVGS). Seit dem 08.04.2013 findet mit dem Projekt „Triangel 50plus Bewerbercenter“ kontinuierlich Bewerbungstraining zum Wiedereinstieg für jeweils 15 Teilnehmende über 50 Jahre statt.

Besetzung von durchschnittlich 44 sozialversicherungspflichtigen TN-Plätzen i.R. der Programme „Förderung von Arbeitsverträgen“ (FAV), „Eingliederungszuschuss“ (EGZ) sowie „Bundeseingliederungszuschuss“ (BEZ).

Durch den Verkauf der Immobilie „Fürstenbergstraße 1“ (ehemals OSC) zwischen der Firma Holzmann und dem DRK-Kreisverband Leverkusen e.V. zum 14.06.2013 erfolgte der Verkauf der Mietereinbauten und Nutzungsrechte von der JSL an den DRK-Kreisverband.

Interne Umzüge innerhalb der Geschäftsstelle nach dem Wechsel in der Geschäftsführung zum 01.07.2013 sowie Zuordnung und Zusammenlegung der Bereiche Kaufmännische Verwaltung, Administration und Projektmanagement im ersten Obergeschoss der Gerichtsstr. 10. Umnutzung der freigezogenen Räumlichkeiten im zweiten Obergeschoss zur Durchführung von weiteren Qualifizierungs- und Beratungsangeboten.

Übernahme der kompletten Aufgaben des, in Bietergemeinschaft mit der insolventen Gesellschaft für berufliche Bildung (gbb) begonnenen, Auftragsloses „Perspektive 50+“ mit 33 Teilnehmerplätzen ab 01.08.2013 in den Räumen der Geschäftsstelle. Damit verbunden auftragsbezogene Weiterbeschäftigung von zwei Mitarbeitern der gbb bei der JSL.

Fortführung „Minigolf im Neulandpark“ im 7. Saisonbetrieb – trotz ungünstiger Witterungsvoraussetzung - mit guten Besucherzahlen. Vermittlung zweier Teilnehmenden aus dem Projekt auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, bzw. Weiterbeschäftigung der verbliebenen zwei Teilnehmenden über das Saisonende hinaus in geförderten Beschäftigungsverhältnissen.

Ganzjährige Betriebsführung des Bürgerzentrums Villa Wuppermann und Verlängerung des entsprechenden Dienstleistungsvertrages mit der Stadt Leverkusen bis zu 31.12.2016.

Erteilung des Förderbescheids „Modellprojekt öffentlich geförderte Beschäftigung“ mit 20 Teilnehmerplätzen durch die Bezirksregierung Köln ab dem 01.01.2014 nach Erteilung des regionalen Konsens über die Regionalagentur Köln.

Zuschlagserteilung für zwei Auftragslose im Bereich der JOB Service Agentur durch das Jobcenter AGL in Bietergemeinschaft mit dem Träger Zug um Zug/LEV in Arbeit ab dem 02.01.2014 mit insgesamt 340 Teilnehmerplätzen.

Auftragseingang und Marktstellung

Auch unter Berücksichtigung der Konzentration auf die Kernkompetenzen ist die JSL im gesamten Geschäftsjahr 2013 weiterhin in einer **vollständigen Wertschöpfungskette** für arbeitslose Leverkusener Bürgerinnen und Bürger tätig gewesen.

Von der Beratung, Begleitung und Betreuung, über die Qualifizierung und Stabilisierung bis zur Beschäftigung und Vermittlung in den zweiten bzw. ersten Arbeitsmarkt sind die Förderprinzipien kommunaler Beschäftigungspolitik erfolgreich umgesetzt worden.

Fast alle Schwerpunkt-Aktivitäten für die Konzernmutter Stadt Leverkusen und für die konzerneigenen Tochtergesellschaften konnten nahezu unverändert wahrgenommen werden. Durch die Personalstellung für städtische Kitas konnte ein zusätzliches Qualifizierungs- und Beschäftigungsangebot eingerichtet werden. Das Spektrum der Vergabelose der Arbeitsagentur bzw. Jobcenter AGL konnte im Jahr 2013 für das Unternehmen ausgeweitet werden, was aber den Wegfall früherer Förderprogramme wie z.B. BIWAQ – Soziale Stadt nicht vollständig kompensieren konnte. Für die Zukunft erhöht sich somit das Risiko kurzfristiger Auftragsschwankungen im Zusammenhang mit Vergabeentscheidungen des Jobcenter AGL sowie des Volumens des Eingliederungsbudgets des Jobcenter AGL insgesamt. Zum Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit der JSL ist es daher unerlässlich, einerseits flexibel und projektbezogen auf die Nachfrage nach marktorientierten Eingliederungsleistungen durch das Jobcenter AGL reagieren zu können sowie übergeordnete zielgruppen- und sozialraumorientierte Förderprogramme für die JSL zu erschließen und andererseits das aktuelle Spektrum und Volumen der Inhouse- sowie kommunalen Betreuungs- und Tätigkeitseingänge stabil zu erhalten.

Entwicklung der Erträge und Aufwendungen

Die Summe der Gesamterträge ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2012 mit 7.123,5 T€ leicht gestiegen. Die Summe der Betriebsaufwendungen ist mit 6.935,9 T€ ebenfalls angestiegen. Unter Berücksichtigung des Sondererlöses aus dem Verkauf der Mietereinbauten und Nutzungsrechte des Gebäudes Fürstenbergstr. (+293 T€) wird ein positives Jahresergebnis von 187,6 T€ (2012: 57,5 T€) ausgewiesen.

Die JSL erhält ausweislich ihrer Betriebserträge jährlich 150 T€ Komplementärmittel als Ausgleich für die bei umfassender Erschließung vorhandener Bundes- und EU-Fördermittel zur Qualifizierung, Beschäftigung und Vermittlung arbeitsmarktferner Leverkusener Bürgerinnen und Bürger, dort zu leistenden Eigenmittelanteile. Die Verwendungsnachweise für Komplementärmittel werden unter Beachtung des Verbotes der Überkompensation gemäß § 5 Betrauungsakt zur Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse regelmäßig geprüft.

Damit nimmt die JSL gGmbH als 100%ige Tochtergesellschaft in diesen klar umrissenen Förderprogrammstrukturen die ihr per Satzung als Betrauungsakt durch die Stadt Leverkusen übertragenen Aufgaben einer kommunalen Beschäftigungsförderung, also Sozialdienstleistungen von allgemeinem Interesse, wahr. Sie ist dabei vollständig auf lokale Aktivitäten der Qualifizierung, gemeinnütziger Beschäftigung und Vermittlung in den ersten / zweiten Arbeitsmarkt beschränkt und nimmt diesbezüglich nicht an regionalen oder überregionalen Wettbewerben teil. Daher liegen keine Beihilfen im Sinne des Art. 107 Abs. 1 AEUV vor.

Die Verwendung der zufließenden städtischen Komplementärmittel ist in einem jährlichen Verwendungsnachweis quellscharf für jedes in Anspruch genommene Förderprogramm (z.B. Modellprojekt ÖGB, Landes-/EU-Programm Arbeitslosenzentrum, berufsbezogene Sprachförderung des BAMF etc.) darzustellen, wo und in welcher Höhe öffentlich geförderte Eigenkapitalanteile durch städt. Komplementärmittel ersetzt worden sind. Dabei ist u. a. auch nachzuweisen, dass dieser Ausgleich nicht über das erforderliche Fördermaß hinausgeht und die Mittel entsprechend angemessen und vollständig eingesetzt wurden.

Nach Auffassung der Geschäftsführung sind deshalb die Vorschriften der EU über die Gewährung staatlicher Kleinbeihilfen für die Betriebserträge „städt. Komplementärmittel“ unverändert nicht anzuwenden.

Vermögensplan 2013

Die im Vermögensplan 2013 ausgewiesenen Investitionen in Höhe von 72 T€ sind mit einer Quote von rd. 110,1 % leicht überschritten worden. Die dringend notwendigen Investitionen in Höhe von rd. 79,3 T€ resultierten aus unvermeidbaren Erhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen.

Personal- und Sozialbereich

Die qualifizierte Besetzung aller im Stellenplan der JSL gGmbH ausgewiesenen Planstellen ist wesentliche Voraussetzung für eine kontinuierlich gute Aufgabenerfüllung. Aufgrund der im Laufe des Wirtschaftsjahres 2013 eingetretenen Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation der JSL gGmbH hat sich der JSL-Stellenplan zum 31.12.2013 wie folgt dargestellt:

JSL-Stellenplan 2013

	<u>Ist</u>	<u>Soll</u>
Geschäftsführer	1,0	1,0
Geschäftsstelle	6,5	7,0
JOB Service Team	13,6	14,6
JOB Service Agentur	10,8	11,8
abgeordnete Mitarbeiter		
Jobcenter AGL Leverkusen	55,1	70,7
Stadtverwaltung (Kita)	18,3	18,9
Gesamtstellen	105,3	124,0

2. Darstellung der Lage

Die **Vermögenslage** der JSL gGmbH ist in der Bilanz zum Geschäftsjahr 2013 umfassend dargestellt. Wie in Ziffer 1 beschrieben, sind die im Wirtschaftsjahr 2013 vorgesehenen Investitionen mit rd. 80 T€ durchgeführt worden. Das Anlagevermögen beläuft sich per 31.12.2013 auf 816 T€ (- 458 T€), das Umlaufvermögen auf 2.462 T€ (-28 T€) und der Rechnungsabgrenzungsposten auf 3 T€ (- 5 T€), so dass die Bilanzsumme zum 31.12.2013 insgesamt 3.281 T€ (- 492 T€) beträgt.

Die **Finanzlage** der JSL gGmbH ist im Wirtschaftsjahr 2013 geprägt durch das Jahresergebnis von 187,6 T€, Abschreibungen von 134 T€ und durch Netto-Anlageinvestitionen in Höhe von 80 T€, so dass sich der Finanzmittelbestand zum 31.12.2013 aufgrund des positiven Cashflow auf 1.956 T€ entwickelt hat (2012: 1.682 T€).

Die **Ertragslage** der JSL gGmbH ist im Wirtschaftsjahr 2013 fast ausschließlich über die im unmittelbaren Leistungsaustausch mit der Stadt Leverkusen, ihren Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften sowie als Eingliederungsleistungen für die AGL bzw. die Arbeitsagentur Leverkusen erbrachten Personaldienstleistungen erbracht worden. Es konnten die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge erzielt werden, die sich im Wirtschaftsjahr 2013 auf 6.497 T€ (+ 523 T€) belaufen.

Die „Sonstigen betrieblichen Erträge“ (aus Zuschüssen, Mieten und Pachten, JOB Ticket etc.) sind im Wirtschaftsjahr 2013 mit 622 T€ um rd. 192 T€ höher als im Vorjahreszeitraum, was im Wesentlichen auf die vollständige Auflösung des Sonderposten mit Rücklagenanteil für die Mietereinbauten Fürstenbergstr. zurückzuführen ist.

3. Hinweise auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung

Die in der Satzung der JSL gGmbH verankerte zentrale Aufgabenstellung der sozialen und beruflichen Qualifizierung von hilfsbedürftigen Menschen mit Wohnsitz in Leverkusen, die Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II bzw. SGB XII haben, konkretisiert sich zunehmend in Aufgabenstellungen, die sich auf eine arbeitsmarktfremere Klientel beziehen.

Somit entfernt sich das Aufgabenfeld der Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsgelegenheiten für diesen Personenkreis und den damit zusammenhängenden Tätigkeiten der Beratung, Betreuung und Qualifizierung immer weiter von marktnahen Tätigkeitsfeldern, hin zu geschützten Bereichen, bei denen eine intensive sozialpädagogische und fachliche Begleitung im Vordergrund steht. Das Spektrum der Auftragsarbeiten im handwerklichen und dienstleistungsorientierten Bereich hat sich überwiegend auf den Bereich der Inhouse-Geschäfte innerhalb der Stadt Leverkusen verlagert.

Im Bereich der Eingliederungsleistungen aus dem Bereich SGB II/III verschiebt sich die Finanzierung der – durch die Arbeitsagentur/Jobcenter geförderten – Maßnahmen hingegen weiterhin in Richtung arbeitsmarktnaher Förderinstrumente. Da die Klientel der JSL überwiegend auf intensive, individuell flankierende Förderansätze zur mittel- und zunehmend auch langfristigen Heranführung an den allgemeinen Arbeitsmarkt angewiesen ist, wirkt sich diese Restriktion in der Fördersystematik gerade auf die Finanzierung der klassischen Instrumente der Beschäftigungsförderung negativ aus.

Somit sind wesentliche Risiken der Gesellschaft unverändert die stets wechselnden Förderkulissen und die damit verbundenen **instabilen Fördervoraussetzungen**.

Für die erfolgreiche Fortsetzung des JSL-Geschäftsmodells mit den Kernkompetenzen Kommunaler Beschäftigungsförderung (Beratung, Qualifizierung, Beschäftigung, Vermittlung) ist neben der flexiblen Umsetzung von Eingliederungsprogrammen des Jobcenters AGL eine kontinuierliche Bereitstellung und Inanspruchnahme des im Jahr 2013 vorgehaltenen Volumens städtischer Inhouse-Aufträge sowie kommunalen Integrations- und Betreuungstätigkeiten wichtigste Voraussetzung.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

4.1 Das Finanzierungsvolumens der Arbeitsgelegenheiten SGB II in der Mehraufwandsvariante wurde ab 01.03.2014 durch das Jobcenter AGL weiter reduziert. Von 42 möglichen Einsatzstellen werden seitdem nur noch 15 Plätze im Bereich Umweltschutz zum Einsatz in praktischen Tätigkeitsfeldern der JSL genehmigt. Die bisherigen Einsatzfelder „Generationenhilfe“ und „Jugend-AGH/Soziale Stadt Rheindorf“ fallen weg. Stattdessen werden reine Netzwerkplätze gefördert, bei denen die JSL nur die Aufgaben der Koordination wahrnimmt und keine Förderung für projektbezogenen Aufwand (Anleitung, Qualifizierung etc.) mehr erhält.

4.2 Zum 01.04.2014 wurde seitens des Jobcenters AGL die Möglichkeit einer Weiterführung der Maßnahme Aktivcenter I durch vergabefreie Verlängerungsoption nicht wahrgenommen. Vor dem Hintergrund des Wegfalls der Finanzierung insbesondere der Pädagogen- und Anleiter-Ressourcen für dieses Aktivierungsprogramm kommt der anstehenden Entscheidung zur möglichen Verlängerung des zweiten Aktivcenterprojektes zum 01.09.2014 im Hinblick auf Finanzierung und Auslastungen der Ressourcen in diesem Bereich eine besondere Bedeutung zu.

4.3 Die für die zweite Jahreshälfte fest eingeplante Durchführung von zwei Kursen der berufsbezogenen Sprachförderung über das ESF-BAMF-Programm wird aufgrund fehlender Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds nicht stattfinden. Eine mögliche Fortsetzung der Förderung kann frühestens nach erfolgten Wettbewerbsaufrufen für die Umsetzung des nächsten ESF-BAMF-Programms mit der Laufzeit 2015 bis 2018 erwartet werden.

5. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zielerreichung der Gesellschaft

Die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung der JSL gGmbH und die Realisierung ihrer satzungsgemäßen Ziele kann für das Geschäftsjahr 2013 uneingeschränkt nachgewiesen werden.

In ihrer Jahresbilanz 2013 zeigt die JSL gGmbH folgende Geschäftsergebnisse:

1.085	Teilnehmende an Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen SGB II
Ø 615	Teilnehmende in Qualifizierungs- und Vermittlungsmaßnahmen SGB II im Quartalsdurchschnitt
105	Teilnehmereintritte in berufsbezogenen Sprachkursen ESF/BAMF
128	"Arbeitsvermittlungen nach SGB II / III Beschäftigungsaufnahme 1. Arbeitsmarkt (tarifgebundene Arbeitsplätze)"
51	Beschäftigungsaufnahmen in Maßnahmen in der Mehraufwandsvariante Arbeitsgelegenheiten SGB II
127	Maßnahmeeintritte im kommunalen Programm „Betreuung & Tätigkeit“

6. Prognose der gesellschaftlichen Entwicklung

Nach der positiven Entwicklung der JSL-Jahresabschlüsse von 2010 bis 2012 fällt auch das Jahresergebnis 2013 mit einem Plus von 187,6T€ positiv aus, wobei der Sondererlös aus dem Verkauf der Mietereinbauten und der Nutzungsrechte des Gebäudes Fürstenbergstr. (+293 T€) zu berücksichtigen ist.

Nach dem Wechsel in der Geschäftsführung und der damit verbundenen Verschmelzung der Bereiche „kaufmännische Verwaltung“ und „Projektmanagement“ in direkter Zuordnung zur Geschäftsführung verfolgt die Gesellschaft konsequent das Ziel, reine Overhead-Aufwendungen durch refinanzierbaren projektbezogenen Personaleinsatz zu reduzieren.

Die Kostenstruktur zur Vorhaltung der mit den Gesellschaftern vereinbarten Kernkompetenzen der JSL

- Beratung und Qualifizierung langzeitarbeitsloser Bürgerinnen und Bürger
- Beschäftigungsangebote für SGB II / SGB XII-TeilnehmerInnen
- Coaching und Vermittlung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse
- Dienstleistungsangebote für die Stadt Leverkusen und ihre Tochtergesellschaften

wird auf das notwendige Mindestmaß beschränkt. Die Kernkompetenzen sind damit weiterhin sozialpolitisch, wirtschaftlich und organisatorisch mit den aktuell verfügbarem Personal-, Sach- und Finanzmittelressourcen wahrnehm- und vollständig umsetzbar.

Dabei spielt im laufenden Geschäftsjahr 2014 eine konsequente Ausschöpfung der vorhandenen, aktuellen und zukunftsgerichteten Förderprogramme eine wesentliche Rolle. Durch die verbindliche Zusicherung der notwendigen Teilnehmerplätze und erforderlichen Komplementärmittel durch entsprechende „Letters of intent“ bietet insbesondere das Modellprojekt „öffentlich geförderte Beschäftigung“ (ÖGB) mit 20 geförderten sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und einer Laufzeit bis Herbst 2015 eine wesentliche Voraussetzung für die mittelfristige Aufrechterhaltung des Dienstleistungsangebotes im Inhouse-Geschäft gegenüber der Konzernmutter Stadt Leverkusen und für eine kontinuierliche Fortsetzung des Qualifizierungs- und Beschäftigungsprojektes „Minigolf im Neulandpark“.

Im Bereich der Auftragsarbeiten ist es der Gesellschaft durch Gestaltung marktgerechter Angebote für das Jobcenter AGL und die Bildung entsprechender Bietergemeinschaften gelungen, frühzeitig für das Jahr 2014 nahezu durchgängige Auftragserteilungen zu erreichen. Diese Aufträge bieten bei entsprechend erfolgreicher Durchführung, insbesondere im Hinblick auf nachweisbare Integrationsquoten, bzw. nachhaltige Aktivierungs- und Stabilisierungserfolge, die Möglichkeit der Fortführung durch Optionsziehung bis in die zweite Jahreshälfte 2015.

Das Aufgabenfeld der Schaffung und Unterhaltung von Beschäftigungsgelegenheiten und den damit zusammenhängenden Tätigkeiten der Beratung, Betreuung und Qualifizierung wird sich auch in Zukunft voraussichtlich immer weiter von marktnahen Tätigkeitsfeldern, hin zu geschützten Bereichen, bei denen eine intensive sozialpädagogische und fachliche Begleitung im Vordergrund steht, verlagern. Der stufenweise Aufbau und die erfolgreiche Etablierung des kommunalen Programms „Betreuung und Tätigkeit“ (B&T) hat als wirtschaftlich und sozialpolitisch tragfähige Alternative die früheren Arbeitsgelegenheiten nahezu vollständig verdrängt. Für das Jahr 2014 ist es im Rahmen der kommunalen Aktivierung und Betreuung von langzeitarbeitslosen Leistungsbeziehern gelungen, sowohl geeignete, niedrighschwellige Tätigkeitsfeldern im öffentlichen Interesse, als auch sozialintegrative Betreuungs- und Tätigkeitsangebote im Auftrag der Konzernmutter Stadt Leverkusen zu erreichen. Die Fortführung und bedarfsorientierte Ausweitung dieses Ansatzes bietet eine wesentliche Voraussetzung um dauerhaft den satzungsgemäßen Auftrag der JSL im Rahmen ihrer Kernkompetenzen wahrzunehmen.

Leverkusen, 14.04.2014

JOB Service Beschäftigungsförderung
Leverkusen gGmbH



Alexander Lünenbach
Geschäftsführer